

„Worldwide March for Animal Rights“

Rund 180 Tierschützer bei Kundgebung zum Welttierschutztag

Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man daran messen, wie sie ihre Tiere handelt“, so ein Zitat von Mahatma Gandhi. Heute, über 50 Jahre nach Gandhis Tod, werden sie immer und vor allem in den Industrieländern mehr Tiere getötet und gequält als je zuvor.

Im Jahre 1931 wurde der 4. Oktober, Ehrentag des hl. Franz von Assisi, Schutzpatron der Tiere, als offizieller Welttierschutztag proklamiert. Mit dem „Worldwide March of Animal Rights“ am Sonntag wollten rund 180 Tierschützer, zum Großteil in Begleitung ihrer erbeinigten Freunde, daran erinnern, dass auch im 21. Jahrhundert noch immer Haus- und Wildtiere

in der Pelzindustrie, der Forschung, der Landwirtschaft und in privater Tierhaltung der Profitgier und der Willkür der Menschen schutzlos ausgeliefert sind.

Die friedliche Demonstration der Tierschützer, darunter Jagdgegner, Vertreter mehrerer Tierschutzorganisationen, u. a. „Windhunde in Not“ sowie einer Delegation von „Déi Jonk Greng“ bewegte sich vom Glacisfeld durch die Oberstadt bis zur „Gëlle Fra“. Mit selbst gebastelten Transparenten machten sie die Passanten auf qualvolle und unnötige Tierversuche in der Forschung und in den Labors der Kosmetikindustrie, das Leid der Wildtiere in der Pelzindustrie, auf Tiertransporte, so-

wie die misshandelten Geschöpfe für die Gastronomie, wie Gänsestopfleber, Froschschenkel oder das Frühstücksei aus der Legebatterie und die Diskriminierung bestimmter Hunderassen, wie der sogenannten Kampfhunde.

Ein positives Zeichen habe die Stadt Luxemburg mit ihrem Verbot für Zirkusse mit exotischen Tieren auf dem Gebiet der Hauptstadt gesetzt, so Tanja Fettes, Initiatorin und Organisatorin der Demo. „Wir wollen die politischen Verantwortlichen aufrütteln, die Rechte der Tiere gesetzlich besser zu verankern. So fehle es unter anderem an einer legalen Basis, bei akuten Fällen von Misshandlung einzugreifen.“ (rfg)



Demonstration der Tierschützer ging vom Glacisfeld durch die Oberstadt bis zur „Gëlle Fra“. (FOTO: CORYSE MULLER)

ERROR: syntaxerror
OFFENDING COMMAND: --nostringval--

STACK:

/Title

()

/Subject

(D:20110528114206+02'00')

/ModDate

()

/Keywords

(PDFCreator Version 0.9.5)

/Creator

(D:20110528114206+02'00')

/CreationDate

(Tania)

/Author

-mark-